

Dessin Dada (Dada-Zeichnung)



Worum es geht

Der Maler, Bildhauer und Lyriker Hans Arp illustrierte 1916 einen Gedichtband von Tristan Tzara und lernte über diesen die Schriftsteller und Lyriker Hugo Ball und Richard Huelsenbeck kennen, mit denen er den Dadaismus begründete. Zwischen 1918 und 1919 entstanden verschiedene Holzschnittillustrationen von seiner Hand, so unter anderem für die Zeitschrift »Anthologie Dada«, denen diese Zeichnung verwandt ist. 1920 kamen weitere vergleichbare »Dessins Dada« mit dem Tuschpinsel hinzu. In ihrem abstrakten Charakter erlauben sie doch auch Assoziationen zu Gesichtern und einem Tierkopf, die in dem kalligraphisch anmutenden, schwungvoll gesetzten Geschlinge versteckt sind und ein Eigenleben führen.

Titel	Dessin Dada (Dada-Zeichnung)
Inventarnummer	C 1962/1039
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Hans Arp</u> (Künstler / Künstlerin): * 16. Sep 1888 Straáburg – † 07. Juni 1966 Basel
Datierung	1919
Technik	Pinzel in Schwarz, Bleistift
Material	Pergamentpapier (gelblich)
Maße	Höhe: 22,50cm(Blatt) / Breite: 19,70cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1962

Literatur

Ulrike Gauss, Otto Pannewitz und Thorsten Rodiek: Meisterwerke aus der Graphischen Sammlung. Zeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [10.3.-10.6.1984], Stuttgart-Bad Cannstatt 1984, p. Seite 207 , Nr. 1 / Corinna Höper, Hans-Martin Kaulbach, Alice Koegel, Vera Klewitz und Dagmar Schmengler: »... Nur Papier und doch die ganze Welt ...« 200 Jahre Graphische Sammlung Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [17.7.-1.11.2010], Ostfildern 2010, p. 195 mit Abb.

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite